

Schillerschule: Ronny Pinazza ist Gärtner aus Leidenschaft und pflegt mit den Schülern den Garten des Areals / Mit großer Begeisterung dabei

Grüner Daumen hält Einzug am Schulbeet

Von unserer Mitarbeiterin
Sabine Zeuner

BRÜHL. Ein Stück verwilderten Gartens, eine Menge Schüler und ein Gärtner aus Leidenschaft – packt man diese Zutaten zusammen in ein Konzept, entsteht ein Schulgarten, wie der bei der Schillerschule.

Ronny Pinazza ist seit zwei Jahren Lehrer an der Schillerschule und mag es „Grün“. Was passt besser in den Unterrichtsbereich Materie, Natur und Technik (MNT) als die Arbeit im Freien? „Das dachten wir im Kollegium auch“, erklärt Pinazza temperamentvoll die Wiederbelebung des Gartenbereichs in Anbindung an die Räume der Hortbetreuung. Und weil frische Pflänzchen, wie die im Garten und das Projekt selbst auch, gehegt und gepflegt werden müssen, auch in Ferienzeiten, formiert sich zurzeit in der Schillerschule ein Team aus vier Personen, das die nachhaltige Aktion fortan pflegen und nutzen wird.

Oasen werden begutachtet

„Fächerübergreifend den Bezug zur Natur haben, das Säen bis zum Ernten und Verzehren oder Verarbeiten erleben, sind dabei die gewünschten Effekte“, unterstreicht Pinazza. Der Weg, den Garten bei der Schulgarteninitiative des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz anzumelden, war daraus der logische Schluss. Hier gibt es Expertentrat durch eine Bewertungskom-

mission, die nach dem Sechs-Augen-Sechs-Ohren-Prinzip zu drei „auf Gartenreise“ die grünen Oasen bereist und begutachtet.

Etwa 45 der Brühler Initiative ähnlichen schulischen Bereichsareale sind dort 2015/2016 registriert, insgesamt gäbe es weit mehr als 170 Schulgärten im Land, schildert Professor Dr. Hans-Joachim Lehnert von der pädagogischen Hochschule in Karlsruhe beim Vororttermin.

Im Ganzen gesehen hätten 40 Prozent der der 2400 Baden-Württembergischen Schulen einen Schulgarten, nicht alle melden sich aber zur Initiative an. Im Gremium der Sach- und Fachleute sind zudem Jutta Reinhardt vom Ministerium und vom Landfrauenverband Margret Uhler. Lehnert erläutert das Vier-Stufen-System: „Stufe eins steht für Tipps, die in allen Entwicklungsstufen gegeben werden, ein Starterpaket und Workshops, Stufe zwei ist den Tipps Geld- oder Sachpreise und Workshops. Weiter geht es mit einer Urkunde in Stufe drei sowie der Publikation der „Best-Practice-Schulen“, Stufe vier ist dann letztendlich die Zertifizierung mit einer Plakette.“

Da ist schon mal ein Obstbaum oder weiteres Material für die jeweiligen Schulen drin, wenn man über Stufe eins hinausgewachsen ist. Als „Stufe 2“-Areal im Beurteilungsranking hat der Schillerschul-Gartenbereich schon einiges zu bieten: Hoch-



Hier blühte es vor Kurzem noch üppig: Der Lehrer mit dem Sinn fürs Grüne, Ronny Pinazza (links), erklärt Jutta Reinhardt vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Prof. Dr. Hans-Joachim Lehnert von der Pädagogischen Hochschule in Karlsruhe, Margret Uhler vom Landfrauenverband und Konkretin Dorothea Schmidt-Schulte die Entstehung des Schulgartens der Schillerschule. BILD: ZEUNER

beete mit üppigem Grün, eine angelegte Brücke, deren „Geländer“ als Rankhilfen für Blumen erhalten, eine Kräuterspirale und viele unterschiedliche Steine, die Wege markieren oder Begrenzungen bieten.

„Der Hausmeister hat uns gesagt, dass alle Steine in bestimmten Formen nicht zur Schulhofgestaltung gehören, die haben wir gesammelt und hier verlegt“, zeigt Pinazza.

Re- und Upcycling im Fokus

Mit der Rodung des verwilderten Gartens haben die Schüler der 9. Klasse mit Pinazza im September 2015 begonnen. Recycling oder gar Upcycling stand hier im Fokus. Es bot sich an, aus stabilen ausgemerzten Europaletten die Rahmen für Hochbeete zu bauen, „die wurden

uns gespendet“, freut sich der engagierte Lehrer. Kosten gab es für die knapp acht Kubikmeter Erde, die eine Gärtnerei anliefernte. Hier fiel der Expertentipp, die Kommune wegen Hilfe anzufordern, etwa, dass der Bauhof schwerere Arbeiten mit seinen Maschinen abdeckt, auf fruchtbaren Boden.

Auch Kleingärtnervereine oder Obst- und Gartenbauvereine können Quell für Hilfe oder Setzlinge und Samen sein. „Die Schüler haben Samenkörner mit nach Hause bekommen, die sie zum Keimen und zu kleinen Pflanzen heranziehen sollten“, erklärt Pinazza mit Blick auf die Individual-Pflanzung von gebündelter Tomaten-Setzlingspracht in Kontrast zur braven Eine-Pflanze-Ein-Kletterstab-Variation. Jetzt, wo alles einmal blühen darf, werden Sa-

men geerntet und die neuen Pflanzungen fürs kommende Jahr kultiviert. Die weitere Planung sieht einen Komposthaufen vor, soll bunte Mobiles aus dem Kunstunterricht ins Open-Air-Areal bringen und in Technischüler werden eine Tafel installieren.

Mit Begeisterung inspizieren die Kommissionsmitglieder ausdauernd, sammeln „Schädlinge“ aus dem satten Grün und geben Hinweise, stellen viele Fragen. Ob und in welchem Umfang die Schillerschule einen weiteren Schritt zur Zertifizierung mit einem Bonus von offizieller Seite garniert bekommt, das entscheidet sich zum Ende des laufenden Schuljahres.

„Das hier der „Grüne Daumen“ Einzugeshalten hat, wird schon jetzt von allen unterstrichen.“

Hochwasser

Ordnungsamt ständig erreichbar

BRÜHL. Die Vertreter der Gemeinde und der Feuerwehr trafen sich, um das weitere Vorgehen in Bezug auf das zu erwartende Hochwasser zu besprechen. Der Bauhof der Gemeinde stellt eine Rufbereitschaft her. Das Ordnungsamt wird ständig erreichbar sein. Im Anschluss an die Besprechung wurden die bisherigen Absperungen kontrolliert. Weiterhin gilt die Bitte, diese Absperungen zu Respektieren, heißt es in einer Pressemitteilung.

Am Mittag rückte die Feuerwehr aus, da in der Hardtstraße ein Herd eingeschalten wurde. Der ausgelöste Schmelbrand war beim Eintreffen der Feuerwehr bereits gelöscht. Vorsorglich wurden vier Personen darunter drei Kinder an den Rettungsdienst übergeben. cb

KURZ + BÜNDIG

Altpapier für den guten Zweck

BRÜHL. Die Grüne Liste sammelt am heutigen Samstag von 10 bis 13 Uhr Altpapier auf dem hinteren Messplatz für den sozialen Zweck und zur Schonung der Wälder. Der Erlös soll das laufende Projekt „Hilfe für unter- und mangelernährte Kinder“ in Dourtega unterstützen. Aus Sicherheitsgründen bittet die Grüne Liste, das Altpapier erst ab 10 Uhr anzuliefern. zg

„Max und Moritz“ das Thema

BRÜHL. Die evangelische Kirchengemeinde lädt zu einem Literaturgottesdienst ein. Dieses Mal soll „Max und Moritz“ das Thema sein. Über Konfessions- und Gemeindegrenzen hinweg sind zu diesem Gottesdienst morgen um 10 Uhr alle Interessierten ins Gemeindezentrum eingeladen. zg

Jugendmusikschule: Mit dem Gitarrenduo Vera Schirmer und Katharina Völcker wird die Konzertreihe „Junges Podium“ wiederbelebt

Auf zwölf Saiten geht es quer durch die Musikgeschichte



„My Lord Chamberlain“ interpretierten Vera Schirmer (l.) und Katharina Völcker vierhändig an einer Gitarre. BILD: LENHART

BRÜHL. Mit der Reihe „Junges Podium“ hat die Jugendmusikschule ein Thema wiederbelebt, das lange in Vergessenheit geraten war. Jungen Talenten soll dabei die Möglichkeit gegeben werden, als Duo oder Solisten ein eigenes Konzert zu gestalten, um nicht in den großen Musikabenden der Einrichtung wegen der schieren Zahl der erfolgreichen Teilnehmer unterzugehen. Mit Vera Schirmer und Katharina Völcker hat der Leiter der Jugendmusikschule Brühl, Walter Barbarino, sicherlich den richtigen Griff gefunden, um für eine Renaissance der Reihe zu sorgen.

Die beiden 20-jährigen Brühler Gitarristinnen lernen seit ihrem sechsten Lebensjahr bei Barbarino das Instrument zu spielen, von 2003 bis 2012 waren sie Teil eines Quartetts, seitdem treten die Lehramtsstudentin und die angehende Physiotherapeutin regelmäßig als Gitarren-Duo auf.

Bei dem Konzert in der Villa Meixner stellten die beiden im Wettbewerb „Jugend musiziert“ immer wieder hoch dotierten Musikerinnen ihr Können unter Beweis. Mit viel Gefühl für die jeweiligen Stücke und Stimmungen nahmen sie die rund 40 Besucher in der Villa Meixner mit auf einen abwechslungsreichen Streifzug durch die Musikgeschichte. Dabei spannten sie den Bogen vom Barock mit den drei Sätzen Allegro, Adagio und Vivace aus Bernardo Pasquinis anspruchsvollen Sonata in d-Moll bis zu zeitgenössischen Komponisten, etwa denen von Roland Dyens.

Stücke verlangen Duo einiges ab

Einigen spannungsgeladenen Kontrapunkt gehören zu den Standards solcher Konzerte – beispielsweise den bekannten Stücken Manuel de Fallas „La Vie Brève“ und Isaac Albéniz „Cordoba“ – setzte Katharina Völ-

cker solistisch mit dem temperamentvollen „Fuoco“ aus „Libra Sonatine“ von Roland Dyens.

Auch Vera Schirmer hatte bei ihrem Soli im Konzertprogramm mit „Elogio de la Danza“ von Leo Brouwer und dem spannungsgeladenen „Tango en Ska“ von Dyens zwei Stücke ausgewählt, die vor allem den Interpreten einiges abverlangten.

Für gefällige Melodien sorgten darüber Stücke von Napoleon Coste, Claude Debussy und John Dowland. Ihnen folgte eine Tarantella, die als wilder Volkstanz aus Süditalien bekannt ist. Pierre Perit schrieb eine Komposition mit diesem Namen mit temperamentvollen Rhythmen, bei denen sich die beiden Gitarristinnen in Melodieführung und Begleitung mehrfach abwechselten.

Schließlich interpretierten die Gitarristinnen mit „My Lord Chamberlain“ als Zugabe gekonnt vierhändig an einer Gitarre. ras

Technischer Ausschuss: Grünes Licht für gewerbliche Bauherren

„Froh, dass es endlich losgeht“

BRÜHL. Den Weg ebnete der Ratsausschuss für Technik und Umwelt mehreren Gewerbetreibenden in der Gemeinde. So genehmigte er einstimmig die Nutzungsänderung eines Gärtnerei-Verkaufsraumes in der Hauptstraße in ein Friseur- und Kosmetik-Studio. Und auch der Antrag einer zweiten Friseurmeisterin, bei ihrem Wohnhaus in der Dürerstraße einen zweigeschossigen Anbau zu errichten, um dorthin mit ihrem Friseurgeschäft umzuziehen, erhielt den klaren Segen. „Das ist eine gute Planung, die ins Ortsbild passt“, erklärte Michael Till (CDU).

„Wir sind froh, dass es dort endlich losgeht“, kommentierte Heidi Sennwitz (FW) den Antrag, ein Bürogebäude mit Werkstatt und Lagerhallen sowie weitere Lageräume und Garagen in der Straße An den Werten im Schütten-Lanz-Gewerkepark zu errichten. Die übrigen Ratsmitglieder teilten ihre Meinung.

Auch er Antrag, ein Gebäude in der Finkenstraße so auszustatten, dass dort eine Einrichtung zur Kindertagespflege mit maximal acht Plätzen entstehen kann, erhielt die Zustimmung. „Wir begrüßen es, dass so weitere wichtige Betreuungspunkte geschaffen werden“, unterstrich Maurizio Teske (LL).

Bei der Planung zum Umbau des Netto-Marktes in Rohrhof (mit berechtigten) signalisierten die Ratsmitglieder allgemein ihre Bereitschaft zur Zustimmung, regten jedoch an, das geplante Flachdach zu begrünen und die Werbetafel nicht zu vergrößern. Klaus Triebkorn (GLB) bedauerte allerdings, dass mit der Maßnahme die einst angelegte Straßenbahntrasse endgültig vom Tisch sei.

Roland Schnepf (SPD) begrüßte die Erweiterung des Rohrhof Versorgungsmarktes, da ja offensichtlich der Bedarf vorhanden sei. ras

KURZ NOTIERT

Wir gratulieren. Heute feiert Lore Trojsky ihren 85. und Margarete Gerngroß ihren 80. Geburtstag. Morgen, Sonntag, feiert Brunhilde Toth ihren 75. Geburtstag.

Jahrgang 1941/42. Treffen am Freitag, 24. Juni, um 18 Uhr in der Gaststätte der Kleintierzüchter in Ketsch zu einem gemächlichen Beisammensein.

Chorgemeinschaft. Singen beim Edeka-Markt, Treffpunkt 13.30 Uhr vor Ort. Danach Verladung des technischen Equipments fürs Grillfest, Lager Schillerschule. Aufbau am Sonntag, 19. Juni, ab 8 Uhr in der Grillhütte.

KAFFEE UND SPIELE

Gottesdienst des Altenwerks
BRÜHL. Am Mittwoch, 22. Juni, feiert das katholische Altenwerk um 13.30 Uhr mit Pfarrer Erwin Bertsch einen Gottesdienst. Danach werden im Pfarrzentrum Spiele gespielt und Kaffee getrunken. zg

Geschäftsleben: Edeka Embach feiert zusammen mit den Kunden das zehnjährige Bestehen

Fest in der Gemeinde verankert

BRÜHL. „Frische und Vielfalt“, lautet das Erfolgsrezept von Oliver Embach. Vor zehn Jahren hat er den Edeka-Markt am Luftschifftring übernommen und das Geschäft nach und nach immer weiter ausgebaut. Vor nunmehr drei Jahren kam dann das neue Geschäft in Otfersheim dazu. Und auch dort setzt er auf sein Qualitätsrezept, so stehen konsequent die Kunden an erster Stelle. Dazu gehört neben vielen frischen Lebensmitteln und einem ausgesuchten Sortiment an Markenprodukten für das Edeka-Team selbstverständlich auch ein großes Serviceangebot.

Zu den Schwerpunkten, mit denen Embach zu punkten versteht, gehören die verschiedenen Frischeabteilungen mit regionalen Produkten. Beim Obst und Gemüse, aber auch bei den Fleisch- und Wurstwaren,

Käse der Hockenheimer Käsemanufaktur Müller sowie mit Fisch setzt er ganz auf regionale Anbieter. „Es kommen immer wieder neue attraktive Produkte dazu“, sagt Embach und verweist auf die Modernisierung seines Brühler Marktes im vergangenen Jahr. Und auch die Kunden wissen dieses Engagement des Geschäftsmannes zu würdigen. In dem Jahrzehnt haben sich Umsatz und Kundenzahl im Brühler Markt verdoppelt – sicherlich eine klare Verdoppelung durch die Kunden.

Die wissen, dass sie im Edeka Embach auf kompetentes und freundliches Personal setzen können. „Es ist mir unheimlich wichtig, dass hier eine gute Beratung geboten wird“, erklärt Embach im Gespräch mit unserer Zeitung. Und so wuchs sein Mitarbeiterstab an den beiden Standorten kontinuierlich von 15 auf

42 Angestellte. Bei denen setzt er übrigens auch auf Nachhaltigkeit: Sein gesamtes Führungsteam besteht aus „Eigengewächsen“.

Kunden- und umweltfreundlicher

Der Edeka-Markt ist aber nicht nur wegen dieses besonderen Angebotes fest in der Gemeinde verwurzelt – Embach legt Wert darauf, sich auch immer wieder mit verschiedenen Aktionen ins Gemeindeleben einzubringen. So gibt es häufige Kooperationen mit Vereinen, er ist aktiv im Ferienprogramm verwurzelt und pflegt die Kooperation mit Schulen und Kindergärten. Dabei geht er weit über das eigentliche Geschäftsanliegen hinaus und vermittelt den Kindern – etwa mit dem von ihm gepflegten Pflanzenbeet im Kindergarten – die Bedeutung von nachhaltig erzeugten Produkten und gesunder



Frische ist für Oliver Embach (l.) ein Schlüsselwort für den Erfolg, den er zusammen mit dem neuen Marktleiter in Brühl, Waldemar Dieterle (r.), immer forciert. BILD: STRAUCH

Ernährung. „Ich freue mich schon, wenn wir demnächst das Gemüse dort ernten können“, sagt Embach. Aber auch bei der Markt-Technik geht Embach als leuchtendes Vorbild voraus. Immerhin wurde sein Geschäft nicht nur kundenfreundlicher durch den Umbau, sondern durch die erneute Technik auch sehr viel umweltfreundlicher.

Gefeiert wird der runde Geburtstag schon die ganze Woche mit spe-

ziellen Angeboten – auch sein Hausbäcker K&U beteiligt sich daran.

Aber am heutigen Samstag wird mit einer großen Tombola zugunsten der immer wieder von ihm unterstützten Brühler Stiftung für Menschen in Not, mit Altabbas Ananas-Show, Kinderschminken durch die „Kollerkrotten“ und einem Auftritt der Chorgemeinschaft und der Band „Twisted Spoons“ um 18 Uhr den Kunden viel geboten. ras